

Berufsrisiken des Strafverteidigers

von
Dr. Eckhart Müller, Klaus Gussmann

1. Auflage

[Berufsrisiken des Strafverteidigers – Müller / Gussmann](#)

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

[Allgemeines](#)



Verlag C.H. Beck München 2007

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 406 52556 8

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XIX
Einführung	1

1. Teil: Straf- und Berufsrecht	5
--	---

A. Risiken beim Umgang mit Mandanten 5

I. Strafvereitelung und berufsrechtliche Wahrheitspflicht	5
1. Strafvereitelung, § 258 StGB	5
a) Abgrenzung von Strafverteidigung und Strafvereitelung	5
b) Fallgruppen	6
c) Subjektiver Tatbestand	16
d) Versuch der Strafvereitelung	17
e) Strafvollstreckungsvereitelung	18
f) Maßnahmen gem. § 11 Abs. 1 Nr. 8 StGB	19
g) Wiederaufnahmeverfahren	20
2. Berufsrechtliche Wahrheitspflicht, § 43a Abs. 3 S. 2 BRAO	20
a) Rechtsnatur	20
b) Tatsachen	21
c) Wider besseres Wissen	22
d) Umfang	22

II. Parteiverrat und Verbot der Wahrnehmung widerstreitender

Interessen	22
1. Parteiverrat, § 356 StGB	22
a) Rechtsgut	22
b) Dieselbe Rechtssache	23
c) Dienen	24
d) Interessengegensatz	25
e) Pflichtverteidigung	28

2. Berufsrechtliches Verbot der Wahrnehmung widerstreitender	
Interessen, § 43a Abs. 4 BRAO	28
a) Normzweck	28
b) Sachverhaltsidentität	29
c) Tätigwerden	29
d) Interessengegensatz	29
e) Organisatorisch verbundene Rechtsanwälte	30

III. Beihilfe zur Straftat des Mandanten und verbotener Verkehr	
mit Gefangenen	31
1. Beihilfe zur Straftat des Mandanten	31
a) Rechtsrat als Beihilfehandlung	31

Inhaltsverzeichnis

b) Zivilrechtliche Einbeziehung	32
2. Verbotener Verkehr mit Gefangenen	33
a) Recht auf unüberwachten Schrift- und Besuchsverkehr mit dem Verteidiger	33
b) Beschränkung auf Verteidigertätigkeit	34
c) Begriff der Nachricht	34
d) Übergabe von Gegenständen	35
e) Genehmigung	35
f) Rechtsfolgen	35
g) Anderweitige Strafbarkeit	36
h) Verjährung	36
IV. Zivilrechtliche Haftungsrisiken	37
1. Allgemeine Voraussetzungen und Grundsätze der Haftung	37
a) Anspruchsgrundlagen	37
b) Pflichtverletzung	37
c) Schaden	38
d) Kausalität	39
e) Darlegungs- und Beweislast	39
2. Fallgruppen möglicher Pflichtverletzungen	40
a) Aufklärungs- und Belehrungsdefizite	40
b) Beratungsfehler/falsche Strategie	42
c) Rechtliche Fehlgriffe	43
3. Einzelfragen der Schadensberechnung	44
a) Geldstrafe	44
b) Freiheitsstrafe	44
c) Kosten	45
B. Risiken beim Umgang mit Dritten	46
I. Aussagedelikte und Nötigung	46
1. Aussagedelikte	46
a) Vorsätzliche Zeugenbeeinflussung	46
b) Möglichkeit falscher Zeugenaussage	46
c) Angebot wirtschaftlicher Vorteile	47
2. Nötigung und Erpressung	48
a) Dogmatische Ausgangslage	48
b) Nötigung des Gerichts	48
c) Ankündigung einer Strafanzeige	49
d) Unterstützung durch unentdeckten Tatbeteiligten	50
e) Drohung mit der Veröffentlichung sensibler Informationen	51
II. Geheimnisverrat und berufsrechtliche Schweigepflicht	51
1. Geheimnisverrat, § 203 StGB	51
a) Verhältnis von Schweigerecht zu Schweigepflicht	51
b) Begriff des Geheimnisses	52
c) Einsicht in Aktenbestandteile	52
d) Unbefugtes Offenbaren	53
e) Honorarforderungen	53
f) Rechtfertigende Pflichtenkollision	54
2. Berufsrechtliche Schweigepflicht, § 43a Abs. 2 BRAO	55

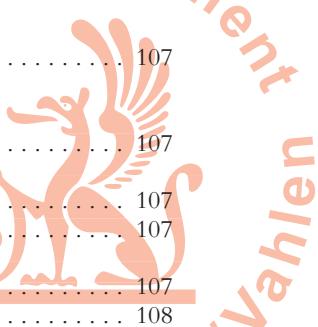
Inhaltsverzeichnis

a) Berufliche Erlangung der Kenntnis	55
b) Schutzmfang	59
c) Wahrnehmung eigener Interessen	57
C. Risiken beim Umgang mit Geld	58
I. Untreue, § 266 StGB	58
1. Umgang mit Fremdgeldern	58
a) Verfügungsbefugnis	58
b) Vermögensbetreuungspflicht	58
c) Vermögensnachteil	59
2. Verzögerte Rück- bzw. Auszahlung erhaltener Gelder	59
II. Geldwäsche und Pflichten nach dem Geldwäschegesetz	60
1. Geldwäsche, § 261 StGB	60
a) Gegenstand der Geldwäsche	60
b) Tathandlungen	61
c) Subjektiver Tatbestand	62
d) Selbstanzeige und Kronzeugenregelung	62
e) Strafverteidigerhonorar und Geldwäsche	62
f) Vermeidungsstrategien	65
2. Pflichten nach dem Geldwäschegesetz	65
a) Anwendungsbereich des GWG	65
b) Identifizierungspflicht	66
c) Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflicht	66
d) Anzeigepflicht	67
e) Einschränkung der Anzeigepflicht	68
f) Bußgeldvorschriften	68
III. Gebührenüberhebung und berufsrechtliche Beschränkungen	
bei Vergütungsvereinbarungen	69
1. Gebührenüberhebung, § 352 StGB	69
a) Gegenstand	69
b) Rechtsgut	69
c) Täuschungshandlung	69
d) Pflichtverteidigung	70
e) Vergütungsvereinbarung beim Wahlmandat	71
f) Vorzeitige Mandatsbeendigung	73
g) Mündliche Vergütungsvereinbarung	73
h) Erfolgshonorar	74
i) Subjektiver Tatbestand	74
j) Versuch	75
k) Konkurrenzen	75
2. Rechtliche Beschränkung von Vergütungsvereinbarungen	75
a) Sittenwidrigkeit gem. § 138 Abs. 1 BGB	75
b) Mäßigungsgebot gem. § 3 Abs. 3 BRAGO	76
c) Kritik und weiterführende Rechtsprechung	77
d) Rechtslage nach der Einführung des RVG	77
IV. Vergütung und Insolvenz des Mandanten	80
1. Verteidigungsmandat bei Insolvenz des Beschuldigten	80
2. Insolvenzanfechtung	81

	<i>Inhaltsverzeichnis</i>	
a)	Praktische Bedeutung	81
b)	Allgemeine Voraussetzungen der Anfechtung	81
3.	Rückforderung gezahlter Vergütung	81
a)	Bargeschäft	82
b)	Kongruente Deckung (§ 130 InsO)	84
c)	Inkongruente Deckung (§ 131 InsO)	85
D. Risiken beim Umgang mit Kollegen und Hilfspersonen		86
I.	Sockelverteidigung	86
1.	Begriff der Sockelverteidigung	86
a)	Problematik	86
b)	Verbot der Mehrfachverteidigung gem. § 146 StPO	86
c)	Definition	86
2.	Grenzen der Sockelverteidigung	87
a)	Strafvereitelung	87
b)	Verbot der Wahrnehmung widerstreitender Interessen	90
c)	Schweigepflicht	91
3.	Beteiligte der Sockelverteidigung	92
a)	Verdächtige	92
b)	Nebenbeteiligte	92
c)	Zivilrechtlich interessierte Dritte	93
4.	Gescheiterte Sockelverteidigung	93
II.	Beauftragung von Hilfspersonen	94
1.	Beauftragung	94
2.	Geheimnisschutz	94
a)	Zeugnisverweigerungsrechte	94
b)	Beschlagnahmefreiheit	95
E. Risiken beim Umgang mit Behörden und Gerichten		97
I.	Ehrverletzungsdelikte, falsche Versicherung an Eides statt und berufsrechtliches Sachlichkeitsgebot	97
1.	Ehrverletzungsdelikte	97
a)	Tatsachenbehauptung und Werturteil	97
b)	Prozessvortrag des Verteidigers	98
c)	Wahrnehmung berechtigter Interessen	99
d)	Umfang und Grenzen der Rechtfertigung	100
2.	Falsche Versicherung an Eides statt	101
a)	Wiedereinsetzung	101
b)	Mitwirkung bei der Abfassung einer eidesstattlichen Versicherung	101
3.	Berufsrechtliches Sachlichkeitsgebot, § 43a Abs. 3 BRAO	102
a)	Anwendungsbereich	102
b)	Inhalt	102
II.	Einbindung in Maßnahmen der Schadenswiedergutmachung	104
1.	Schadenswiedergutmachung und Verfall	104
2.	Täter-Opfer-Ausgleich	105

Inhaltsverzeichnis

2. Teil: Prozessuale Besonderheiten	107
A. Durchsuchung und Beschlagnahme in der Anwaltskanzlei	107
I. Allgemeine Anforderungen an Durchsuchungs- und Beschlagnahmemaßnahmen	107
1. Richtervorbehalt	107
2. Mindestanforderungen an die Bestimmtheit und Verhältnismäßigkeit	107
3. Gefahr im Verzug	108
4. Beschwerde	108
5. Rechtsfolgen unzulässiger Durchsuchungsmaßnahmen	108
II. Kanzleidurchsuchung	109
1. Verschwiegenheitspflicht	109
2. Rechtsanwalt als Beschuldigter	110
3. Überprüfung des Durchsuchungsbeschlusses	110
4. Gefahr im Verzug	111
5. Ablauf der Durchsuchung	111
6. Sicherstellungsverzeichnis	112
7. Abschluss der Durchsuchung und Protokoll	112
B. Strafrechtliches Berufsverbot	113
I. Verhältnis zum Berufsrecht	113
II. Voraussetzungen	114
1. Verletzung berufsspezifischer Pflichten	114
2. Gefährlichkeitsprognose	116
a) Gefahrbegriff	116
b) Gesamtwürdigung von Tat und Täter	117
c) Zeitpunkt	117
III. Umfang und Dauer des Berufsverbotes	118
1. Umfang	118
2. Verbotsdauer	119
a) Allgemein	119
b) Bewährungsaussetzung	119
c) Widerruf der Aussetzung eines Berufsverbots	120
IV. Folgen eines Verstoßes gegen ein strafrechtliches Berufsverbot	121
V. Vorläufiges Berufsverbot	121
1. Doppelter dringender Tatverdacht	121
2. Feststellung konkreter Gefahren	122
C. Ausschlussverfahren gem. § 138a StPO	123
I. Voraussetzungen für einen Ausschluss	123
1. Allgemein	123
2. Betroffener Personenkreis	123
3. Abschließende Ausschließungsgründe	123
4. Ausschlussgrund der Tatbeteiligung	124



Inhaltsverzeichnis

5. Missbrauch des Verkehrs mit einem inhaftierten Beschuldigten	125
6. Verdacht der Strafvereitelung, Begünstigung oder Hehlerei	125
II. Einleitung des Ausschlussverfahrens	126
1. Einleitungszuständigkeit	126
2. Antragsbegründung	127
3. Mitteilung an den Vorstand der Rechtsanwaltskammer	127
4. Pflicht zur Bekanntgabe gegenüber dem Verteidiger	127
III. Ausschlussverfahren	127
1. Eilmäßignahmen	127
2. Einleitung während der Hauptverhandlung	130
3. Mandatsbeendigung nach Einleitung des Verfahrens	130
4. Mündliche Verhandlung	131
 3. Teil: Berufsgerichtliches Verfahren	 135
A. Verhältnis zum allgemeinen Strafrecht	135
I. Zuständigkeitsbereich	135
II. Verhältnis zur Strafgerichtsbarkeit	136
1. Aussetzungspflicht	136
2. Fakultative Aussetzung	137
3. Berufsgerichtliches Verfahren gegen mehrfach qualifizierte Berufsträger	138
 B. Maßnahmen des Vorstandes der Rechtsanwaltskammer	 139
I. Rügerecht und Rügepflicht	139
1. Geringe Pflichtverletzung	139
2. Abgrenzung zur Auskunft und Belehrung	139
II. Verfahren	140
1. Rechtliches Gehör und Akteneinsicht	140
2. Auskunftspflicht und Auskunftsverweigerung	140
3. Prüfung durch den Vorstand	140
4. Rechtsmittel gegen Rügebescheid	141
5. Verhältnis des Rügeverfahrens zum anwaltsgerichtlichen Verfahren	141
 C. Anwaltsgerichtliches Verfahren	 142
I. Verfahrensgrundsätze	142
1. Rechtsgrundlagen	142
2. Staatsanwaltschaft	142
a) Zuständigkeit	142
b) Wechselseitige Unterrichtungspflicht	142
c) Amtsermittlungsprinzip	143
d) Selbsteinleitung durch Rechtsanwalt	143
3. Gegenstand des Verfahrens	143
4. Anschuldigungsschrift der Staatsanwaltschaft	144
5. Pflichtverteidigerbeordnung	144

Inhaltsverzeichnis

6. Einstellungsmöglichkeiten	145
7. Gang der Hauptverhandlung	145
8. Entscheidung des Anwaltsgerichts	147
9. Rechtsmittel	147
II. Anwaltsgerichtliche Sanktionsmöglichkeiten	148
1. Warnung	148
2. Verweis	148
3. Geldbuße	148
4. Vertretungsverbot	148
5. Ausschließung aus der Rechtsanwaltschaft	149
6. Vorläufige Maßnahmen	150
Stichwortverzeichnis	153